



## Leseprobe

aus: Bad Schwalbach, Lord Carnarvon und das Grab des Tut-ench-Amun - Wie ein Auto-Unfall vor 100 Jahren zu einer archäologischen Sensation führte

### Kapitel 7: Lord Carnarvons Auto-Unfall bei "Bad Langenschwalbach"

Ein Hinweis zuvor: Ceram schrieb in seinem Vorwort zu "Götter, Gräber und Gelehrte": "Ich rate dem Leser, das Buch nicht auf der ersten Seite zu beginnen. ...Ich empfehle auf Seite 89 anzufangen... Dann habe ich die Hoffnung, daß auch der mißtrauischste Leser unserem Thema wohlwollender gegenübertritt und sich entschließt, gewisse Voreingenommenheiten übers Bücherbord zu werfen." 1) Analog dazu sei hier dem eiligen Leser dieses Buches empfohlen, gleich auf Seite 63 weiterzulesen [natürlich in der Hoffnung, daß er sich dann erst recht auch mit den voranstehenden Seiten auseinandersetzt].

Kaum ein historisch interessierter Leser, der diese Titel nicht kennt: Werner Kellers "Und die Bibel hat doch recht" 2) Rudolf Pörtners "Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit" 3), vor allem aber C.W. Cerams schon mehrfach erwähnten Bestseller "Götter, Gräber und Gelehrte", der in rund 30 Sprachen übersetzt wurde, zu dem kurz nach Erscheinen auch noch ein Bildband 4) publiziert wurde und der nicht zuletzt durch die Lizenz-Ausgabe im Bertelsmann-Buchclub 5) weiteste Verbreitung fand.

Der Feuilleton-Redakteur und Cheflektor des renommierten Rowohlt-Verlages Kurt W. Marek, wie der 1972 verstorbene C.W. Ceram eigentlich hieß 6), war schon vor einem halben Jahrhundert auf "unser Thema" gestoßen. Über Lord Carnarvon schrieb er:

"Autosport wurde ihm zur Leidenschaft. Diese Neigung sollte seinem Leben eine entscheidende Wende geben. Um die Jahrhundertwende hat er in Deutschland auf einer Straße vor Bad Langenschwalbach einen Autounfall, überschlägt sich mit seinem Wagen und hat neben einer Reihe von schweren Verletzungen für sein ganzes weiteres Leben unter starken Atembeschwerden zu leiden, die ihm die Winteraufenthalte in England unerträglich machen. Deshalb geht er 1903 zum erstenmal ins milde Klima Ägyptens, trifft auf die Grabungsfelder mehrerer archäologischer Expeditionen, und der reiche, unabhängige Mann, bisher ohne Aufgabe und Ziel, erkennt in dieser Tätigkeit eine geradezu wunderbare Vereinigungsmöglichkeit seiner Schätzung aller sportlichen Reize und seiner Neigung zu ernsthafter Beschäftigung mit der Kunst. 1906 fängt er mit eigenen Ausgrabungen an. Aber noch im selben Jahr erkennt er, daß seine Kenntnisse unzureichend sind. Er bittet Professor Maspero um Rat, und dieser empfiehlt ihm den jungen Howard Carter." 7)

Allerdings: Ceram hatte sein Buch selbst "Roman der Archäologie" genannt. Und so spannend es sich auch liest und so informativ es auch ist: Als historisch adäquate Quelle kommt es - eben als "Roman" - kaum in Betracht. Denn - ohne Ceram schelten zu wollen - seien die Einwände gestattet: Wann sich jener folgenschwere Unfall ereignet hatte, dazu schwieg sich Ceram aus. Als Ort nannte Ceram "Bad Langenschwalbach", doch einen solchen Ortsnamen gibt es in Deutschland nicht; auch Angaben darüber, wo genau und wie sich jener Unfall ereignet hatte, blieb Ceram schuldig. Vor allem aber: er nannte keinerlei Quelle(n), auf die sich seine Angaben zu jenem Unfall stützen; und darauf, daß nun genau dieser Unfall Lord Carnarvon sozusagen zum archäologischen Ausgräber machte.



## Leseprobe

So packend die These vom Autounfall Lord Carnarvons im deutschen "Bad Langenschwalbach" als Ausgangspunkt für die Entdeckung des Grabes von Tut-ench-Amun im fernen Ägypten auch war - so verständlich mag sein - angesichts solcher Einwände - , daß sich erst 1973 ein anderer Bestsellerautor erneut damit befaßte: Philipp Vandenberg. 8)

[.....]

### Die Stecknadel im Heuhaufen

Nach jahrelanger Auseinandersetzung mit diesem Thema hatten viele Details zu jenem Unfall von Lord Carnarvon bei Bad Schwalbach und zu dessen Folgen herausgearbeitet werden können, obgleich das Ereignis selbst schon rund 100 Jahre zurücklag; aber ein ganz entscheidendes Detail fehlte noch: ein historischer Beleg für das wahrscheinliche Unfalljahr 1901. Ausgerechnet das hatte Lady Burghclere in ihrem sonst so umfassenden Nachruf auf ihren Bruder nicht erwähnt, so daß auch Ceram, Vandenberg u.a. 9) darauf verzichtet hatten, den Zeitpunkt zu benennen. Zwar hatte das Stadtarchiv "Sommer 1901" genannt, sich dabei - wie sich später zeigte - jedoch nicht auf Quellen gestützt, sondern lediglich auf einen Bericht von Gerd Elgo Lampel; und die Quelle wiederum, auf der Lampels Beitrag basierte (der Unfallbericht im "Aarboten"), blieb, wie bereits dargelegt - bislang unauffindbar.

Um so größeren Dank schulde ich daher der an anderer Stelle bereits erwähnten Jennifer Thorpe, der Archivarin des Enkels von Lord Carnarvon 10) : Sie entdeckte (und stellte ihn freundlicherweise zur Verfügung) einen Ausschnitt aus der unveröffentlichten Biographie von Almina 5th Countess of Carnarvon; und was in Lady Burghcleres Nachruf fehlte, genau das fand sich bei Lady Almina auf Seite 36 ihrer Biographie: "in 1901" - zwei, in diesem Zusammenhang allerdings entscheidende Worte.

Verfaßt von Lord Carnarvons Gattin und somit authentisch, war sie endlich da: eine Quelle, aus der der Zeitpunkt des Unfalls - historisch belegbar - hervorging samt dem Hinweis (im Original: "which changed his life") 11) , welch außerordentliche Bedeutung jener Unfall von 1901 bei Bad Schwalbach für Lord Carnarvon, sein weiteres Leben und schließlich für die Entdeckung des Grabes von Tut-ench-Amun hatte.

Und dazu - zu Carters und Lord Carnarvons sensationeller Entdeckung im fernen Ägypten rund 21 Jahre nach jenem Autounfall im hessischen Bad Schwalbach - kommen wir nun im nächsten Kapitel.

- 1) S. Ceram, S. 13
- 2) Werner Keller, Und die Bibel hat doch recht, Forscher beweisen die Wahrheit des Alten Testaments, Düsseldorf-Wien-New York 1989
- 3) Rudolf Pörtner, Mit dem Fahrstuhl in die Römerzeit, Städte und Stätten deutscher Frühgeschichte, Düsseldorf 1959
- 4) C.W. Ceram, Götter, Gräber und Gelehrte im Bild, Hamburg o.J.(um 1950)
- 5) C.W. Ceram, Götter, Gräber und Gelehrte, Roman der Archäologie, Gütersloh 1972
- 6) Vgl. a.a.O., Umschlag-Klappentext
- 7) S. Ceram, S. 193 (Originalausgabe) bzw. S 177 (Bertelsmann-Buch-Club-Ausgabe)
- 8) Philipp Vandenberg, Der Fluch der Pharaonen



## Leseprobe

9) Auch der Beitrag von Ralf Grätias, Das Grab des Tut-ench-Amun, Eine phantastische Entdeckung im Tal der Könige 1922/23, in: Damals, Zeitschrift für geschichtliches Wissen (Gießen) 4/1976, S. 345 - 358, insbesondere S. 346, wo ebenfalls kurz auf Carnarvons Autounfall eingegangen wird, enthielt nichts Neues. - Der Verf.

10) Schreiben samt Anlagen vom 12.08.1999. - An dieser Stelle sei außer Jennifer Thorpe auch dem Major of Newbury, Cllr Mike Roger, gedankt, der den Kontakt zum Highclere Estate unterstützt hatte (Schr. v. 28.07.1999). - Der Verf.

11) Der entscheidende Ausschnitt aus der unveröffentlichten Biographie (Seite 36f) ist hier abgedruckt auf der [nächsten] Seite 81

Bad Schwalbach, Lord Carnarvon und das Grab des Tut-ench-Amun - Wie ein Autounfall vor 100 Jahren zu einer archäologischen Sensation führte.

124 Seiten, 26 SW-Abb., farbiger Einband, Kelkheim 1999,

ISBN: 3-922272-52-5

Lp. 12,68 Euro